



LEBEN • RAUM • GESTALTUNG



Kommen Sie zu unserem Frühjahrsempfang am 9. April!



- Wann haben Sie das letzte Mal das Kleingedruckte in Ihren Versicherungsunterlagen gelesen?
- Verstehen Sie die Auslegung der Versicherungsbedingungen?
- Kennen Sie den Unterschied zwischen Versicherungsvertreter und Versicherungsmakler?

Als langjähriger Verbandsmakler garantieren wir Ihnen:

- ✓ Ein speziell auf den Holz- und Kunststoff-Fachbetrieb zugeschnittenes, maßgeschneidertes Versicherungskonzept mit exklusiven Erweiterungen zu günstigen Konditionen (Die Prämien liegen unterhalb des Marktniveaus!)
- ✓ Eine 24-Stunden-Schadenhotline an 7 Tagen pro Woche
- ✓ Unterstützung bei der Schadenbearbeitung durch eigene Techniker

Sprechen Sie uns an!

SMK - Sicherheit Mit Konzept

Ihr Ansprechpartner:



Siegfried Thüringer
Vorstand

SMK Versicherungsmakler AG
Kerkrader Straße 10
35394 Gießen
Tel.: 0641 93294-215
Fax: 0641 93294-55215
Web: www.smk.ag
E-Mail: hkh@smk.ag
Schadenhotline: 0641 93294 200



boco Berufskleidung für Tischler und Schreiner – modern und praktisch.

Anzeige

CWS-boco ist seit vielen Jahren Partner des Handwerks und entwickelt Berufskleidung, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Gewerke abgestimmt ist. Die Kollektion entstand in enger Kooperation mit Tischlern und Schreibern, die die Kleidung mehrere Monate in einem Tragetest prüften.

Die ideale Kombination macht's: Modern in der Erscheinung und gleichzeitig bequem und praktisch, so lässt sich diese Kollektion beschreiben. Eine ausgeklügelte Taschenvielfalt, zu der eine höhenverstellbare Kniepolstertasche sowie eine großzügige Zollstocktasche gehören, unterstützt den Träger bei seiner täglichen Arbeit. Die intelligente Schnittführung sorgt dabei, auch bei hohen Beanspruchungen, für maximale Bewegungsfreiheit. Das strapazierfähige Gewebe aus 50 % Baumwolle und 50 % Polyester ermöglicht gleichzeitig einen hohen Tragekomfort.

Die attraktiven Farbakzente und hochwertigen Materialien verleihen dieser Kollektion ihren modernen Look. Die Berufskleidung für Tischler und Schreiner ist als Kauflösung oder im bequemen Miet-service erhältlich. **Haben Sie Fragen?** Sprechen Sie uns an. Wir sind Ihr Experte für textile Serviceleistungen!

Telefon: +49 (0) 6103 309-0
www.cws-boco.de



facebook.com/CWSboco.Deutschland

T30 in Lizenz bauen

» Verbände bauen System aus

Innungsmitglied zu sein hat viele Vorteile. Einen besonderen Vorteil bietet die von den Verbänden getragene TSH System GmbH (TSH) mit ihren Lizenzangeboten in den Bereichen Sicherheitstüren (Brand-Rauch-Schall-Einbruch), Treppen und Außentüren. Aktuell wird der Bereich „Brandschutztüren“ deutlich ausgebaut.

2

Weiterbildung im Handwerk

» Meister-Bafög wird erhöht



Quelle: Fotolia.com - Trueffelpix

Das Meister-Bafög wird ab August 2016 steigen. Das hat der Bundestag beschlossen: Mit der dritten Bafög-Novelle wird die Darlehensschuld nach der Ausbildung sinken. Monatlich können Meister-Schüler außerdem mit mehr Geld und höheren Zuschüssen rechnen.

8

2 Verbände bauen System aus

3 Die Gute Form 2016

4 PAX 2016

6 Unser Beraterpool

I - VIII Neues aus dem Landesinnungsverband

7 Neue Erfä-Gruppe gestartet

7 Arbeitsschutz: Formaldehyd

8 Meister-Bafög wird erhöht

8 Modernisieren ohne Schimmel

10-13 Seminare 2016

Impressum

Herausgeber

Tischlerhandwerk Hessen Service GmbH,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 / 79 19 60 · Fax: 0 56 21 / 79 19 89

Im Auftrag von

Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 / 79 19 60 · Fax: 0 56 21 / 79 19 89
E-Mail: info@tischler-hessen.de,
Internet: www.tischler-hessen.de

Fachverband Leben Raum Gestaltung Rheinland-Pfalz,
Postfach 200 738, 56007 Koblenz
Tel.: 0 26 1 / 94 74 00 · Fax: 0 26 1 / 94 74 02 0
E-Mail: info@schreiner-rheinland-pfalz.de,
Internet: www.schreiner-rheinland-pfalz.de

Verantwortlich

Hermann Hubing – hubing@tischler-hessen.de

Redaktion

Wiebke Reich – reich@tischler-hessen.de

Anzeigen

Tischlerhandwerk Hessen Service GmbH,
Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 / 79 19 60 · Fax: 0 56 21 / 79 19 89
E-Mail: info@tischler-hessen.de,
Internet: www.tischler-hessen.de

Titelbild

Standgarderobe in Rüster
Gesellenstück von Robin Euler
Ausbildungsbetrieb: Antike Möbel Metzner, Mainz
1. Platz Wettbewerb „Die Gute Form“ 2015, Rheinland-Pfalz
Belobigung „Die Gute Form“ 2016, Bundesebene

Grafik/Satz/Druck

Manfred Anders Druckerei e. K.
Auf Rietzfeld 5, 54595 Niederprüm
Tel.: 0 65 51 / 95 03-0 · Fax: 0 65 51 / 95 03-10
E-Mail: info@anders-druck.de
Internet: www.anders-druck.de

Leben Raum Gestaltung erscheint vierteljährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Innungen enthalten.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Herausgeber gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

T30 in Lizenz bauen

» Verbände bauen System aus

Innungsmitglied zu sein hat viele Vorteile. Einen besonderen Vorteil bietet die von den Verbänden getragene TSH System GmbH (TSH) mit ihren Lizenzangeboten in den Bereichen Sicherheitstüren (Brand-Rauch-Schall-Einbruch), Treppen und Außentüren. Aktuell wird der Bereich „Brandschutztüren“ deutlich ausgebaut.

Bereits mit der aktuell von der TSH zur Verfügung gestellten Zulassung lassen sich 1- und 2-flügelige Türen bis zu einer Höhe von 300 cm selbst herstellen. Dabei können Vollholz-Rahmentüren oder sogenannte Sperrtüren (gelegte Türblätter) gebaut werden. Ob modern gestaltet oder nach historischem Vorbild nachgebaut: die Flexibilität ist sehr groß! Lizenznehmer profitieren über viele Vorteile.

■ Vorteil: Liefertermin selbst bestimmen

Lizenznehmer haben den entscheidenden Vorteil, dass sie die Lieferzeit der Brandschutzelemente (oder sonstiger Sonder-

türen) selbst bestimmen: keine Abhängigkeit von Lieferanten, kein „Hängenlassen“ wegen Nichteinhaltung von zugesagten Lieferterminen usw. Die Nerven werden geschont, Abläufe optimiert.

■ Vorteil: Gestalten, wie es der Kunde wünscht

Die Zulassungen erlauben es, die Türen den Kundenwünschen entsprechend herzustellen. Seitenteile, Oberlicht, Oberblende, natürlich, bunt, verspielt, streng, Furnier, Massiv, HPL

– alles ist möglich und erlaubt so die beste Integration der technisch anspruchsvollen Türen in das jeweilige Ambiente.

■ Vorteil: Kompetenzgewinn

Tischler/Schreiner, die Brandschutztüren herstellen gewinnen an Kompetenz im Brandschutz. Inzwischen sind viele Lizenzpartner gefragte Ansprechpartner für Planer und Architekten im Bereich der Feuerschutzabschlüsse.

■ Kein Geheimwissen

Brandschutztüren herzustellen ist technisch für Tischler und Schreiner kein Problem. Grundsätzlich ist in den Türen aufschäumendes Material verbaut, welches bei Hitzeeinwirkung z. B. die Falzluft verschließt. Beim Holz darf eine bestimmte Rohdichte nicht unterschritten werden, bei Holzwerkstoffen werden die üblichen Materialien verwendet, das Glas ist ein Brandschutzglas, die Beschläge und sonstige Anbauteile entsprechen den im Objektbereich üblicherweise eingesetzten Qualitäten. Quintessenz: materialtechnisch sind Feuerschutztüren bekanntes Terrain.

Multifunktion ist angesagt

Da immer mehr Türen multifunktional ausgeschrieben werden, entwickelt TSH die aktuellen Zulassungen weiter: Schallschutz



Nach einem Brandversuch lässt sich erkennen, wie Materialien reagiert haben.



Eine T30-Tür in weiß.

und Einbruchhemmung sind die häufigsten zusätzlichen Anforderungen an T30-/RS-Türen. TSH hat inzwischen sogar die Prüfung einer zweiflügeligen RC3-Tür mit Panikfunktion bestanden.

■ Informationen anfordern

Bei Interesse an der Eigenfertigung von Sicherheitstüren lohnt sich der Besuch der TSH unter www.tsh-system.de. Natürlich stellt die TSH auch umfangreiche Informationen zur Verfügung, berät die Betriebe vor Ort und gewährt Einblick in die umfangreichen Fertigungsunterlagen. Ein Anruf unter 089-54582829 oder eine E-Mail an heer@schreiner.de reicht für die Kontaktaufnahme. ■



Lassen Sie die Zeitschrift auch bei Ihren Mitarbeitern umlaufen!

Siegerehrung „Die Gute Form“ 2016

» Feindimensioniert

Der erste Platz beim Bundesgestaltungswettbewerb „Die Gute Form“ geht in diesem Jahr nach Nordrhein-Westfalen. Mit seinem feinfühlig gestalteten und handwerklich höchst anspruchsvollen Schreibtisch holt Florian Platzek den Titel an den Niederrhein. An dem Schreibtisch von Florian Platzek aus Eiche und Linoleum gefiel der Jury insbesondere der spannungsreiche Kontrast, der durch die „minimalistisch, als flacher Korpus ausgebildeten Arbeitsplatte zu dem feindimensionierten Fußgestell“ entsteht.

Der zweite Platz geht nach Sachsen: Benjamin Höfer erhält ihn für seinen Sekretär aus Eiche. Die Jury beeindruckte vor allem die hohe formale Eigenständigkeit. „Es wurde eine zeitgemäße Form für einen klassischen Sekretär gefunden, der auch als Stehpult nutzbar ist“, heißt es weiter.

Komplettiert wird das Siegertreppchen von Laura Grün aus Baden-Württemberg. Sie überzeugte die Jury mit ihren filigran gearbeiteten Streben als entscheidendes Merkmal. Zudem sahen die Juroren in der Wiege „eine schreinerische Einzelleistung, die eine neue Spielart der Wandelbarkeit zum Kinderbett bietet“. Doch nicht nur die Experten waren sich einig, auch das Publikum schien sich in das ungewöhnliche Gesellenstück verliebt zu haben und wählte es zum Publikumsliebbling.

Über den Sonderpreis „Massivholz“ freute sich Daniel Rehak aus Bayern. Pepito Schöpke wurde indes für den kreativen Öffnungsmechanismus seiner Truhe mit dem Sonderpreis „Beschlag“ ausgezeichnet. Die Sieger und Sonderpreisträger erhielten Preisgelder sowie Werkzeuge.

Neben den drei Bundessiegern und den Sonderpreisträgern sprach die Jury drei Belobigungen aus. Frederik Dethleffsen aus Berlin erhielt Lob und Anerkennung für seinen Sekretär aus linoleumbeschichtetem Multiplex. Robin Euler wurde für seine elegante und frische Standgarderobe geehrt und Malte Neumann für seinen aufwendig verarbeiteten Geschirrschrank. ■



Die Teilnehmer des Bundesgestaltungswettbewerbs Die Gute Form 2016.

DIE GUTE VERBINDUNG
ZWISCHEN TÜR
UND ZARGE



WÄLDERHAUS HAMBURG
Studio Andreas Heller
Architects & Designers

www.simonswerk.de

Sie sind eingeladen!

» PAX 2016: Der Kongress – Die Messe – Das Event

Am 15. und 16. April 2016 findet in den Gießener Hessenhallen unter dem Motto „Der Kongress – Die Messe – Das Event“ der 11. Hessische Bestattertag in Verbindung mit der 3. Auflage der „PAX – Hessische Messe für Bestattungskultur“ statt. Veranstalter ist das Deutsche Institut für Bestattungskultur. Als Mitglieder von *hessenTischler und Schreinerheinland-pfalz* sind Sie herzlich eingeladen, am Bestattertag teilzunehmen und die PAX zu besuchen.

Durch den erfolgreichen Ablauf der PAX 2011 und 2013 ist das Format zu einem festen Bestandteil im Terminkalender des hessischen Bestattungsgewerbes. Auch bei der Neuauflage 2016 soll an dem bewährten Konzept aus aktuellen Informationen aus der Branche, zukunftsorientierten Trends, kollegialem Gedankenaustausch sowie einer breiten Produkt- und Dienstleistungspalette festgehalten werden.

Folgender Ablauf ist geplant:

■ „Der Kongress“

Am Freitag, 15. April 2016 findet der mittlerweile 11. Hessische Bestattertag statt. Auch diesmal erwartet die Teilnehmer wieder ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm mit interessanten Fachvorträgen und Diskussionen, bei dem sich Information, kollegialer Gedankenaustausch und politische Interessenvertretung harmonisch ergänzen. Der Hessische Bestattertag wird sich ebenso wie die Foren im Rahmen der Publikumsmesse schwerpunktmäßig mit dem Thema „Kostenlose Bestattung als kommunale Daseinsvorsorge“ beschäftigen.

Für die Podiumsdiskussion mit dem Titel „Endet die öffentliche Daseinsvorsorge vor den Friedhofsmauern?“ konnten hochkarätige Gäste gewonnen werden: Diedrich

Backhaus, Direktor Hessischer Städte- und Gemeindebund, Christoph Keldenich, Vorsitzender Verbraucherinitiative Aeternitas e.V., Bruder Paulus Terwite, OFM Cap, Rolf Steinmann, Leiter des Bestattungs- und Friedhofamts der Stadt Zürich und Hermann Hubing, Geschäftsführer hessenBestatter.

Willi P. Heuse, Bestatter und Spezialist für die ganzheitliche Beratung von Bestattungsunternehmen aus Weiterstadt referiert zum Thema „Erfolgreiche Preisgestaltung – So schaffen Sie es, Angehörige besser zu betreuen und Ihren Gewinn dauerhaft zu steigern.“

Außerdem wird Prof. Dr. Tade Spranger von der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in seinem Vortrag „Urne to go?“ auf das Spannungsverhältnis des Bestatters zwischen Kundenwünschen und Rechtsnormen eingehen.

■ „Das Event“

Am Freitagabend sind die Teilnehmer des Hessischen Bestattertages und die Aussteller zu einem kollegialen Gedankenaustausch bei einem hessischen Spezialitätenbuffet und stimmungsvoller Unterhaltung eingeladen. Sängerin Jennifer Braun, bekannt aus der Sendung „Unser Star für Oslo“ wird den Gästen gemeinsam mit ihrer Band musikalisch einheizen.

■ „Die Messe“

Die Fachmesse PAX bietet am 15. und 16. April 2016 eine Plattform für alle Anbieter von Produkten und Dienstleistungen der Branche und stellt Innovationen, technische Neuheiten und Entwicklungen vor, die mit dem Wunsch des Verbrauchers nach einer „Individualisierung“ der Bestattung einhergehen.

Ein Höhepunkt der Messe und Publikumsmagnet wird ein Referat der ehemaligen EKD-Ratsvorsitzenden und aktuellen Botschafterin der EKD für das Reformati-



Hessische Messe für Bestattungskultur

PAX

Der Kongress · Die Messe · Das Event

Hessenhallen Gießen
15.–16. April 2016

Hessischer Bestattertag
15. April » 10–17 Uhr

Fachmesse
15.–16. April » 10–17 Uhr

Publikumsmesse
16. April » 10–17 Uhr

www.messe-pax.de

Deutsches Institut für Bestattungskultur, GmbH
Auf der Roben Erde 9 · 34537 Best Willungen · www.dib.bestattungskultur.de

onsjahr 2017, **Dr. Margot Käbmann** am Samstag um 10 Uhr sein.

Nachmittags diskutieren Willi P. Heuse, DIB-Berater und Bestatter aus Weiterstadt, Christoph Keldenich, Vorsitzender Verbraucherinitiative Aeternitas, Karl Heinz Damm, Landesinnungsmeister des Hessischen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks, Stefan Friedel, Geschäftsführer des Hessischen Gärtnereiverbandes e.V. und Gerda Weigel-Greulich, Bürgermeisterin Universitätsstadt Gießen, unter dem Titel „Nichts ist kostenlos – nicht mal der Tod“ darüber, was eine würdevolle Bestattung kosten darf.

Und um sowohl für Fachbesucher als auch für die interessierte Öffentlichkeit kostenmäßige Hürden abzubauen, wird auf Eintritt verzichtet; lediglich die Teilnahme am Hessischen Bestattertag sowie an der Abendveranstaltung ist kostenpflichtig (90 Euro / 75 Euro für Mitgliedbetriebe inkl. Abendevent).

Alle Informationen finden Sie auch online unter www.messe-pax.de. ■

Tischlermeister Hans-Joachim Wolff vor dem Wahrzeichen von Hiddensee, dem Leuchtturm auf dem Dornbusch

»Das sind die neuen Rundbogenfenster für den Leuchtturm von Hiddensee«

Hans-Joachim Wolff, Sie wohnen mit Ihrer Familie auf der Ostseeinsel Hiddensee. Die Insel bei Rügen ist ein beliebtes Urlaubsziel für viele, die Ruhe und Erholung suchen und die Natur genießen wollen.

Hiddensee ist wirklich eine Oase der Ruhe. Die Landschaft gehört mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna zum Nationalpark 'Vorpommersche Boddenlandschaft'. Unsere Insel zählt lediglich 1000 Einwohner. Große Hotels und Eventzentren fehlen vollständig. Autos dürfen - bis auf wenige Versorgungsfahrzeuge - die Insel nicht befahren. Umso beliebter sind Fahrradtouren. Geschätzt werden auch Wanderungen über den Dornbusch zum Leuchtturm oder durch die einzigartige Dünenheide. Sehr beliebt ist der feinsandige Strand entlang der gesamten Westküste. In der Stille und Abgeschiedenheit von Hiddensee haben sich bereits Albert Einstein, Asta Nielsen und Sigmund Freud erholt. Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann hatte hier seinen Sommersitz.

Sie sind Tischlermeister und betreiben in Vitte auf Hiddensee eine Bau- und Möbeltischlerei.

Gemeinsam mit einem Gesellen und - da es nur ganz wenige Schulabgänger hat - zeitweise mit einem Lehrling, biete ich sämtliche Tischlerarbeiten auf der Insel an. Da nur noch wenige Neubauten bewilligt werden, ist die Modernisierung und der Umbau unser Tagesgeschäft. Zurzeit bin ich damit beschäftigt, die Rundbogenfenster vom Leuchtturm Dornbusch zu ersetzen, denen die Winterstürme der vergangenen Jahre arg zugesetzt haben.

Sie haben vor kurzem eine Lackschleifmaschine KÜNDIG Brilliant-2 gekauft. Weshalb?

Ich habe mir verschiedene Schleifmaschinen angesehen. Letzten Endes hat mich die Diagonalschleiftechnik von KÜNDIG sowohl theoretisch als auch in der praktischen Umsetzung überzeugt. Wir verwenden sie für den Furnier- und den Lackzwischen-schliff. Wir sind total zufrieden.

Beratungsleistungen für Tischler und Schreiner

» Unser Beraterpool

Die Anforderungen der Betriebe nach qualifizierten Beratungsdienstleistungen steigen stetig.

Dank der Kooperation von **hessenTischler** und **Schreiner Rheinland-Pfalz** stehen den Betrieben fünf qualifizierte Berater zur Verfügung, die ein breites Themenspektrum abdecken. Unsere Berater unterstützen Sie in Hessen und Rheinland-Pfalz!



Betriebswirtschaftlicher Berater

Hermann Hubing M.A.
05621-7919-65
hubing@tischler-hessen.de

- Tarifrecht
- Arbeitsrecht
- Bestattungsrecht



Leiter betriebstechnische Beratungsstellen

Dipl.-Ing. (FH) Arne Bretschneider
05621-7919-61
bretschneider@tischler-hessen.de

- Maschinenbewertung
- Neubau, Erweiterung, Umplanung
- Berufsbildung
- Technik, VOB, Sachverständigenwesen
- Anlagenkonzepte Absaugung/Lackierräume
- Betreuung und Organisation Wettbewerbe und Ausstellungen



Betriebstechnischer Berater

Dipl.-Ing (FH)
Andreas Bognanni
05621-7919-62
bognanni@tischler-hessen.de

- Neubau/Erweiterung/ Umplanung
- Anlagenkonzepte
- Technische und baurechtliche Auskünfte zu den Themen Fenster und Türen, EnEV, Baurecht
- CE-Kennzeichnung/ WPK



Betriebstechnischer Berater

Dr. Ing.
Harry Krischer
0261-94740-15
krischer@schreiner-rheinland-pfalz.de

- Technik
- Strategien
- VOB
- Alters- und Behindertengerechtes Bauen
- Fenster • Türen • Fassaden
- Montage • Maschinen
- Anlagen • Sachverständiger
- Geschäftsführung DIUG
- Energieeffizienz in Unternehmen
- CE- Kennzeichnung
- WPK
- Veranstaltungs- und Seminarplanung



Betriebstechnischer Berater

Dipl.-Ing (FH)
Dominic Honnert
05621-7919-69
honnert@tischler-hessen.de

- Betrieblicher Umweltschutz
- Heizung, Lackierraum
- Umweltbewusste Betriebsführung und Beschaffung, Gesundes Wohnen
- Nachhaltigkeit
- Umweltförderungsmaßnahmen
- Technik
- Optimierung Fertigungsdurchlauf/ Arbeitsplatz
- Qualitätsmanagement
- Kostenrechnung
- Stundensatzermittlung
- Organisation/EDV

Stefan Zock, Landesinnungsmeister Rheinland-Pfalz

» Zurück zu den Wurzeln?!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt ein Zitat von Goethe, mit dem ich diesen Kommentar einleiten möchte. Es lautet: „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“ Jetzt werden Sie zu Recht fragen, was das mit uns als Schreinerverband zu tun hat und ob der Zock jetzt auch noch als Erziehungsberater tätig werden will. Letzteres kann ich verneinen. Ersteres will ich so beantworten: Wir stehen vor einem Generationswechsel und wenn wir nicht höllisch aufpassen, werden wir daran scheitern.

Auf der letzten Obermeister-Versammlung häuften sich wieder einmal die Nachrichten, welche unserer Kollegen in absehbarer Zeit aufhören werden. Die Gründe tun hier nichts zu Sache. Was zählt, ist die Tatsache, dass immer mehr Betriebe ohne geregelte Nachfolge dastehen – und deshalb einfach verschwinden. Zum einen, weil viele Kollegen das Thema Nachfolge verdrängen, immer nach dem Motto „darum kümmerge ich mich später“. Zum anderen, weil die eingangs zitierten Kinder ihre Flügel genutzt haben, um weg-

zufliegen – und sie werden nicht wiederkommen, um den Betrieb des Vaters zu übernehmen.

Das bedeutet, wir müssen zwei Probleme in Angriff nehmen: Wir müssen das Thema Nachfolgeregelung stärker in den Fokus stellen und unsere Kollegen dafür sensibilisieren. Gleichzeitig müssen wir – wieder einmal – das Thema Nachwuchs angehen. Und diesmal müssen wir in den eigenen Familien ansetzen.

Natürlich will niemand von uns seine Kinder dazu zwingen, das Schreinerhandwerk zu erlernen und den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Wir wissen ja aus dem jahrelangen Umgang mit Auszubildenden, dass wir mit Zwang nur Trotzreaktionen erzielen. Aber vielleicht können wir die Wurzeln stärken, die wir unseren Kindern mitgeben, so dass sie die Flügel nutzen, um nach den ohne Zweifel notwendigen Erfahrungen außerhalb wieder zurückzukommen. Denn auch wenn sich mancher freuen mag, dass weniger Betriebe zu mehr Aufträgen für den eigenen Betrieb führen, ist das zu kurz gesprungen. Denn mehr Arbeit kann ich nur mit mehr Leuten bewältigen. Und wo sollen die herkommen, wenn keiner mehr ausbildet,

wenn alle Jungen nur noch wegfliegen? Ich habe keine Patentlösung im Ärmel, die ich hier als versöhnlichen Abschluss präsentieren könnte. Ich kann nur mahnen und auffordern, sich rechtzeitig um die Frage der Nachfolge zu kümmern und über den eigenen Tellerrand hinaus zu denken, wenn sich wieder mal die Frage stellt, soll ich ausbilden oder nicht, soll ich mit an Aktionen zur Imageförderung des Schreinerhandwerks beteiligen, soll ich selbst aktiv Werbung für den Beruf Schreiner machen, soll ich schwierigen Auszubildenden noch eine zweite Chance geben.

Ihr Stefan Zock



Stefan Zock
Landesinnungsmeister

Die Gute Form

» Sieger von Rheinland-Pfalz erhält Belobigung

Auf der Internationalen Handwerksmesse in München wurden die Preisträger des Bundesgestaltungswettbewerbs „Die Gute Form 2016“ gekürt.

Robin Euler, Ausbildungsbetrieb Antike Möbel Metzner GmbH in Mainz, überzeugte bereits auf Landesebene mit seiner zerlegbaren Standgarderobe und wurde im November zum Sieger der Guten Form Rheinland-Pfalz gekürt. Nun kann-

te der Nachwuchstischler auch auf Bundesebene begeistern und wurde mit einer Belobigung für sein Gesellenstück geehrt. In der Jury-Begründung heißt es: „Das Thema Mobilität ist auf elegante Weise mit einer gewissen Frische umgesetzt. Die Marketerie des Schubkastens greift dagegen eher auf die schreinerische Tradition zurück.“ Wir sagen herzlichen Glückwunsch!



6. Rheinland-Pfälzischer Fenstertag

» Fenster können mehr als nur „ein Loch in der Wand“ schließen

Fast 60 Personen sind Ende Februar zum 6. Rheinland-Pfälzischen Fenstertag nach Ingelheim ins Kloster Engenthal gekommen. Das Besondere an dieser Veranstaltung war der gemischte Themenkomplex über „Normen, Montage und Verkauf“. Dieser Komplex wurde von den Teilnehmern im letzten Jahr ausgewählt und stellte sich als eine gute Wahl heraus.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Landesinnungsmeister Wolfram Lehnen stellte Dr. Harry Krischer, Betriebstechnischer Berater bei **schreiner-rheinland-pfalz**, das Programm vor und erläuterte die besondere Bedeutung des Themenkomplexes.

Krischer ging in seinem Vortrag kurz auf die ABC Analyse hinsichtlich der Marktattraktivität und der Komplexität von Fenstern im Allgemeinen ein. Dabei stellte er fest, dass das Fenster einer hohen Komplexität unterliegt. Ob Maschinenteknologie, die Produkt- und Profilvervielfalt, die Montage oder die gesetzlichen Auflagen, bzw. Bauphysik - alles sind Bedingungen, denen das Fenster unterliegt. Laut Krischer werde die Komplexität in den kommenden Jahren auch noch zunehmen.

Auf der anderen Seite stellte Krischer in den Raum, dass die Marktattraktivität von Fenstern nicht sehr hoch sei. Aus Sicht der Kunden seien Fenster zunächst dafür da, um ein „Loch in der Wand“ zu schließen. Große Emotionen seien an das Fenster nicht geknüpft. Somit habe das Fenster in beiden Fällen, nämlich mit der hohen Komplexität und der geringen Marktattraktivität zwei Bereiche, die zusammentreffen, die normalerweise kein Unternehmen gerne habe. Ist der umgekehrte Fall das Optimum, stelle dieser konkrete Fall im Fensterbau die größte Herausforderung für die Hersteller dar.



Der 6. Rheinland-Pfälzische Fenstertag sorgte mit seinen aktuellen Themen und namhaften Referenten für großes Interesse bei den Tischlern.

terbau die größte Herausforderung für die Hersteller dar.

In gewohnt interessanter Weise referierte Ralf Spiekers vom Bundesverband Holz- und Kunststoff über die Themen Normen und Montage, speziell über die Befestigung von Fenstern im Mauerwerk. Sachverständiger Lutz Wiegand knüpfte hier an und beleuchtete den Montagekleber als „Problemlöser“ aus gutachterlicher Sichtweise. Wiegand stellte außerdem die neue Glasnorm DIN 18008 vor und erklärte den Teilnehmern die daraus resultierende Glasdickenberechnung.

Ein weiterer Vortrag handelte vom Verkauf von Holz- und Holzaluminiumfenstern und der Fragestellung, wie man die Fenster besser vermarkten kann, so dass der Preis

für den Kunden bei der Auswahl der Fenster nicht immer ausschlaggebend ist. Hierbei sei es nötig, die Qualität von Fenstern, den Mehrnutzen von Eigenschaften wie Sicherheit oder auch die Servicequalität bei der Auftragsabwicklung bis zur Montage herauszustellen. Als Referent überzeugte Ulrich Tschorn, Geschäftsführer vom Verband Fenster und Fassade (VFF) und RAL Verband.

Zum Schluss stellte Rechtsanwalt Dr. Thomas Brübach die kommende VOB 2016 vor, die in seinem aufwendigen Gesamtvortrag über das Baurecht im Allgemeinen eingebettet war und lieferte damit einen guten Überblick für die Unternehmen.

Der nächste Fenstertag wird am 16. Februar 2017 stattfinden. ■

Abdichtungsprodukte für Fenster- und Türelemente nach EnEV - DIN 4108 T 7

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!
Büttig GmbH, 56070 Koblenz
 Tel. (02 61) 9 84 29-0 · Fax 9 84 29-50
 E-mail: info@buettig.de · www.buettig.de



Kommen Sie vorbei!

» Einladung zum traditionellen Frühjahrsempfang

Es wieder soweit: der Fachverband **Leben Raum Gestaltung Rheinland-Pfalz** und der **Landesinnungsverband schreiner-rheinland-pfalz** richten auch in diesem Jahr ihren traditionellen Frühjahrsempfang aus – diesmal in der „neuen“ **Schreiner-Innung Südpfalz-Deutsche Weinstraße**.

Sie alle sind herzlich eingeladen, am Samstag, 9. April 2016, um 14 Uhr in die Werkstatt der Schreinerei Schäfer GbR zu kommen (Hauptstraße 79, 67365 Schweigenheim)!

Es ist eine gute Tradition, diese Veranstaltung in einem unserer Mitgliedsbetriebe durchzuführen, um unsere Gäste aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft in der inspirierenden Atmosphäre einer Schreiner-Werkstatt zum Dialog zu animieren und ihnen

gleichzeitig auch einen kleinen Einblick in einen zukunftsorientierten Handwerksbetrieb zu ermöglichen, der Tradition und Fortschritt als symbiotische Einheit und Grundlage für kundenorientierte Produktion und Dienstleistung verkörpert.

Selbstverständlich versuchen wir hierbei auch möglichst alle Sinne unserer Gäste anzusprechen; für das leibliche Wohl ist daher ebenso gesorgt wie für – handgemachte – dezente Hintergrundmusik sowie den typischen Geruch des Holzes wobei „Anfassen“ ausdrücklich erlaubt ist.

Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele unserer Mitglieder im Rahmen unseres Frühjahrsempfangs willkommen heißen zu dürfen und bitten zur besseren organisatorischen Vorbereitung um **schriftliche Rückmeldung an westerhof@schreiner-rheinland-pfalz.de**. ■



Den Festvortrag beim Frühjahrsempfang hält Nicola Beer, Generalsekretärin der FDP

Ablauf des Frühjahrsempfangs

- Sektempfang
- Begrüßung – **Stefan Zock**, Landesinnungsmeister, **Peter Schäfer**, Schreinerei Schäfer GbR
- Grußworte
- Festrede „Duale Ausbildung und Meisterbrief – Erfolgsmodelle mit Zukunft“ – **Nicola Beer**, Generalsekretärin der Freien Demokratischen Partei Deutschlands
- Schlusswort – **Hermann Hubing**, Landesgeschäftsführer
- Gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank sowie musikalische Unterhaltung mit „Wosnitzas little Jazz Orchestra“

» DGUV-V2 Seminare 2016

- | | |
|--|--|
| ■ 05. April 2016, Trier | Grundschulung UNA1P |
| ■ 07. Juni 2016, Kaiserslautern | Aufbauschulung UNF-EO „Brand- und Explosionsschutz“ |
| ■ 06. September 2016, Mainz | Grundschulung UNA1P |
| ■ 20. September 2016, Halsenbach-Ehr | Aufbauschulung UNF-GB „Gefährdungsbeurteilung“ |
| ■ 08. November 2016, Kaiserslautern | Grundschulung UNA1P |
| ■ 22. November 2016, Trier | Aufbauschulung UNF-BO „Arbeitssicherheit auf Baustellen“ |
| ■ Infos und Anmeldung unter teinze@schreiner-rheinland-pfalz.de | |

Unternehmerverband Handwerk führte Kontaktgespräche mit Parteien

» Austausch von Handwerk und Politik

Am 13. März wurde in Rheinland-Pfalz ein neuer Landtag gewählt.

Da es in diesem Jahr nicht möglich war, einen parlamentarischen Neujahrsempfang des Unternehmerverbands Handwerks Rheinland-Pfalz (UVH) im Landtag durchzuführen, wie es in den letzten Jahren üblich war, wurden Gespräche mit den Politikern dennoch geführt. Zustande gekommen sind Treffen mit Vertretern des Arbeitskreises Wirtschaft der CDU-Fraktion, mit Wolfgang Schlagwein, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und mit Volker Wissing, dem Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten der FDP. Trotz beidseitiger intensiver Bemühungen konnte leider kein Termin mit Vertretern der SPD vereinbart werden.

Im Vordergrund der Gespräche stand das Thema Flüchtlinge und wie man diese im Handwerk beschäftigen kann. Hier lautete die Forderung des UVH, dass die Politik die Rahmenbedingungen schaffen müsse, damit Flüchtlinge im Arbeitsleben untergebracht werden können.

Ein weiteres zentrales Thema bei den Gesprächen war auch der Breitbandausbau. UVH-Meinung ist, dass Breitbandausbau und Stromnetze Voraussetzung für die Digitalisierung sind, hier müsse zeitnah deutlich investiert werden, um flächendeckend Netzgeschwindigkeiten von mindestens 50 Mbit/s sichern zu können. Probleme mit dem Netzausbau gibt es nicht nur in strukturschwachen Regionen, sondern auch in „Metropolregionen“ wie Kaiserslautern.

Diskutiert wurde auch das Thema Wohnungsbau. Hier fordert der UVH Investitionen in Wohnungsbau und Sozialwohnungen. Fördermaßnahmen müssen laut UVH noch verbessert und Tilgungszuschüsse gewährleistet werden. Es brauche außerdem neue Formen des Bauens wie serielles Bauen und Typenhäuser. Bei der Frage der Reduzierung der Berufsschulstandorte und

der Problematik, ob diese auf Dauer bei weiter sinkenden Lehrlingszahlen gehalten werden können, haben alle Parteien zugesagt, dass Verbände und Innungen in die Planungen mit einbezogen werden sollen.

Abhängig von Gesprächspartner und Zeit wurde auch über Bildungspolitik, Infrastrukturmaßnahmen und Energiepolitik gesprochen. Auch zukünftig wird der Vorstand des UVH mit den Parteien Gespräche führen, um den Politikern die Interessen des Handwerks näher zu bringen. ■



Vertreter des AK Wirtschaft der CDU-Landtagsfraktion und des UVH-Vorstandes in Mainz.



In der Geschäftsstelle von schreiner-rheinland-pfalz trafen sich UVH-Vertreter mit Volker Wissing, FDP.

NESTRO®

NESTRO® entwickelt optimale Gesamtlösungen für die Absaug- und Filtertechnik in der Industrie, im Holz- und im Lackierhandwerk. Wir suchen in Deutschland für unser vakantes Gebiet Deutschland WEST eine(n)

Vertriebsaußendienst (m/w)
PLZ-Gebiete 54, 55, 56 und 6

Sie können belegbare Verkaufserfolge in der Holz- und Kunststoffindustrie vorweisen, denn über Ihr Netzwerk haben Sie verbindliche Kontakte zu wichtigen Entscheidungsträgern der genannten Branchen. Sie verfügen über Eigeninitiative, strategisches Know-How und analytisches Denkvermögen. Sie arbeiten vom Home Office im Vertriebsgebiet aus und sind uneingeschränkt reisebereit.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Bewerben Sie sich jetzt!

NESTRO Lufttechnik GmbH
E-Mail: bewerbung@nestro.de

NESTRO Lufttechnik GmbH · Paulus-Nettelstroth-Platz · D - 07619 Schkölen
Tel. +49 36694 41-0 · Fax +49 36694 41-260 · www.nestro.de · info@nestro.de

Willkommen im Handwerk

» Flüchtlinge in Deutschland

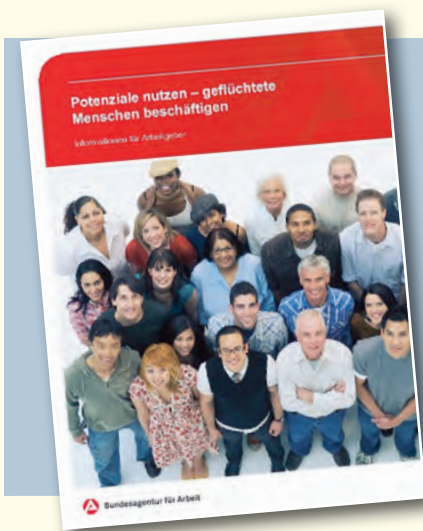
Viele Handwerksbetriebe in Deutschland wollen Flüchtlinge beschäftigen und dazu beitragen, dass die Menschen hier Fuß fassen können.

Die Schreinerei Schenk in Roes, ein Betrieb der Innung Cochem-Zell, hat dem 24-jährigen Eriträer Measho Gebru, die Chance gegeben, den Tischlerberuf kennen zu lernen. Zunächst machte Measho ein Praktikum, seit August 2015 durchläuft der junge Flüchtling eine Einstiegsqualifizierung. Wenn seine Leistungen stimmen, dann könnte er im August in das zweite Lehrjahr übernommen werden. Schreinermeister Christoph Schenk ist an einer Integration des Eritäers interessiert und engagiert sich deshalb

gemeinsam mit der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit. Schenk erzählt, dass man sich anfangs mit Measho auf Englisch verständigt habe, schnell dann auch ein paar Brocken Deutsch hinzugekommen seien. In der Werkstatt klappe das gut, aber in der Berufsschule entstehen für Measho große zusätzliche Schwierigkeiten, da der versprochene Sprachkurs der Handwerkskammer noch nicht stattgefunden habe. Schön sei es, dass sich der junge Mann gut integriere: „In der Gemeinde trifft Measho auf größte Akzeptanz. Die Leute kennen ihn hier. Und auch von meinen Kunden habe ich bisher nur positive Rückmeldungen bekommen“, weiß der Schreinermeister zu berichten.



Der junge Eriträer Measho Gebru möchte Tischler werden.
Foto: privat



Handwerksbetriebe suchen Fachkräfte, junge Flüchtlinge suchen Jobs: Diese Situation könnte zu einem Gewinn für beide Seiten werden. Die Bundesagentur für Arbeit (BA), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wollen Betriebsinhaber dazu bewegen und dabei unterstützen, Flüchtlinge zu beschäftigen.

Mit der kostenlosen Informationsbroschüre „Potenziale nutzen – geflüchtete Menschen beschäftigen“ wollen sie Betriebsinhabern zeigen, wie sie vorgehen müssen, wenn sie Geflüchtete beschäftigen oder ausbilden wollen und mit welcher Unterstützung sie dabei von der BA rechnen können. Die Informationsbroschüre finden Sie im Internet unter www.arbeitsagentur.de > Unternehmen > Broschüren. ■

Gerne
veröffentlichen
wir auch Ihre Anzeige!
Infos unter 05621/ 791971
(reich@schreiner-rheinland-pfalz.de)

www.schuko.de

Seit über 20 Jahren Ihr Partner für Rheinland-Pfalz

- absaugen
- zerkleinern
- brikettieren
- filtern
- entsorgen
- fördern

Torsten Schmidt
Ich berate Sie gern!

Die Strömung ist unsere Kraft

55481 Kirchberg/H. Hugo-Wagener-Str. 11
(0)6763/30319-0 kirchberg@schuko.de

Schreiner-Innungen der Pfalz haben fusioniert

» Mit 80 Betrieben gestärkt in die Zukunft

Nachdem 2015 die beiden Kreishandwerkerschaften „Südpfalz“, mit Sitz in Landau, und „Deutsche Weinstraße“, ansässig in Neustadt, fusionierten, entschließen sich immer mehr ihrer Innungen, zukünftig ebenfalls gemeinsame Wege einzuschlagen. So auch die früheren drei unabhängigen Schreiner-Innungen: Statt der „Schreiner-Innung Germersheim“, der „Schreiner-Innung Landau-Bad Bergzabern“ und der „Schreiner Innung Deutsche Weinstraße“ startet nun die „Schreiner-Innung Südpfalz – Deutsche Weinstraße“ in die Zukunft. Man habe erst einmal abwarten wollen, dass die Fusion der beiden Kreishandwerkerschaften erledigt sei, bevor man selbst aktiv werden wollte, erklärt Stefan Schmitt, neuer Obermeister der Schreiner-Innung Südpfalz – Deutsche Weinstraße und früherer Obermeister der Schreiner-Innung Germersheim.

Ausschlaggebend für den Entschluss, zukünftig als eine Innung zusammenzuarbeiten, seien neben politischen Gründen – als eine der größten Innungen des Landes mit rund 80 Betrieben habe man schlicht mehr Einfluss und könne sich mehr Gehör verschaffen – die erweiterten internen Kapazitäten gewesen, so Schmitt. „Wenn es zukünftig darum geht, Aufgaben zu übernehmen, wie das Mitwirken an Ausbildungsmessen, die Besetzung von Vorstandsposten und viel mehr, dann haben wir jetzt einen wesentlich größeren Pool aus Firmen und Einzelpersonen, auf die wir zurückgreifen können. Und auch für unsere eigenen Veranstaltungen ist es sowohl für uns als auch für Referenten wesentlich lohnender, wenn der Raum gut gefüllt ist

und sich viele Zuhörer oder Teilnehmer finden.“ Und auch für die Suche nach „Nachwuchskräften“ sieht Schmitt die Fusion als gewinnbringenden Schritt an: „Wir haben durch die Fusion auch ein räumliches Wachstum, eine größere Reichweite und können nun über das ganze Gebiet nach qualifizierten

Arbeitskräften suchen.“ Dass die Suche nach Nachwuchs bei den Schreibern derzeit gut läuft, zeigte sich auch bei der letzten Mitgliederversammlung, in deren Rahmen die Fusion beschlossen und der zukünftige Vorstand gewählt wurde. „Von der hohen Zahl der anwesenden Mitgliedern waren wir drei früheren Obermeister positiv überrascht und vor allem auch, wie viele junge Mitglieder sich in den Vorstand und zu Delegierten des Landesfachverbandes wählen ließen. Daran sieht man, dass die Innung auch in der heutigen Zeit noch interessant ist und auch die jungen Kol-

legen davon profitieren können und werden.“ Beendet wurde die zugleich zum ersten und letzten Mal von drei Obermeistern geleitete Mitgliederversammlung dann stilschlecht mit einem Gläschen Sekt und guten Wünschen für die gemeinsame Zukunft. Wie diese sich gestaltet, wird 2016 zeigen, doch der neue Obermeister ist sich schon jetzt sicher, dass das eine gute Entscheidung war: „Man spürte, dass die Innung lebt und bei so einer starken Beteiligung macht es Spaß in der Innung mit zu arbeiten, da man weiß, dass das Tun auch angenommen wird.“ ■



Der Vorstand der neuen Schreiner-Innung Südpfalz – Deutsche Weinstraße: 1. Reihe v.l.n.r.: Steffen Starck, Peter Schäfer (Lehrlingswart), Bernd Schuster (stellv. Obermeister), Rolf Bergmann, Sebastian Kraus, Stefan Schmitt (Obermeister). 2. Reihe v.l.n.r.: Erich Schranz, Klaus Gerst, Petra Katz (stellv. Lehrlingswartin), 3. Reihe v.l.n.r.: Dirk Fischer (stellv. Obermeister), Thomas Langner (stellv. Lehrlingswart), Frank Friedrich. Auf dem Bild fehlt Peter Reuther.

Jedes Brikett ist ein Gewinn für Sie!

Holzabfälle effizient absaugen, filtern, fördern, brikettieren und verheizen

- Absaug- und Filteranlagen
- Mobilentstauber
- Farbnebelabsauglösungen
- Restholzverwertung
- Brikettierpressen
- Montage, Service, Reparatur



Investieren Sie nur mit einem Angebot von uns!

HÖCKER
POLYTECHNIK
Always one idea ahead!

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Borgloher Straße 1 ▪ 49176 Hilter
Fon +49 (0)5409 405 -0

www.hoecker-polytechnik.de

Innungskrankenkassen – Traditionelle Partner des Handwerks

» Beste regionale Krankenkasse

Focus Money hat die IKK Südwest zur besten regionalen Krankenkasse gekürt. Erst im letzten Jahr wurde dem Krankenversicherer das Qualitätssiegel „Leistungsstärkste regionale Krankenkasse“ verliehen. Das neueste Testergebnis des Finanzmagazins bestätigt nicht nur die herausragenden Leistungen und den Top-Service der Kasse, sondern macht deutlich, dass das Verhältnis von Preis und Leistung bei der IKK Südwest einfach stimmt.

In Krankenkassenvergleichstests hat die IKK Südwest immer wieder die Nase vorn – das liegt zum einen an einem umfangreichen Leistungsangebot, das individuell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmt ist, und zum anderen an einem erstklassigen per-

sönlichen Service, der zu begeistern weiß. Als Krankenkasse aus der Region für die Region steht die IKK fest an der Seite ihrer Versicherten und hat deren bestmögliche Versorgung stets im Blick. Nach der Auszeichnung als „Leistungsstärkste regionale Krankenkasse“ durch Focus Money (Ausgabe 07/2015) hat die IKK Südwest jetzt erneut ihren Mehrwert für ihre Kunden unter Beweis gestellt: Mehr als 650.000 Versicherte in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland können auf ihre IKK Südwest, die „Beste regionale Krankenkasse“ (Focus Money 06/2016), vertrauen. „Wir gratulieren zu diesem hervorragenden Testergebnis“, so Thomas Lemke, Geschäftsführer des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFSI) in Köln, das die Auswertungen für Deutschlands größten Krankenkassentest im Auftrag von Focus Money durchgeführt hat. „Innerhalb eines Jahres hat sich die IKK noch-

mals deutlich verbessert und liegt nun an der Spitze der regionalen Krankenkassen. Sie besticht im Gesamtergebnis nicht nur durch ein kontinuierlich hohes Leistungsniveau, sondern auch durch ihre solide Finanzpolitik.“ Die IKK-Vorstände Roland Engehausen und Prof. Dr. Jörg Loth erläutern das Erfolgsrezept des Krankenversicherers mit zahlreichen Geschäftsstellen in der Region: „Wir setzen auf Leistungen, die zu unseren Versicherten passen und ihnen in den verschiedensten Lebenssituationen nützlich sind. Zusätzlich zu unseren Mehrleistungen ist uns die persönliche Nähe zu unseren Versicherten wichtig. Unsere festen persönlichen Ansprechpartner in den IKK-Geschäftsstellen sorgen für eine Rundumbetreuung vor Ort und finden schnelle und unbürokratische Lösungen für die unterschiedlichsten Anliegen unserer Kunden.“ www.ikk-suedwest.de



Besser bei der Besten.

Einfach ausgezeichnet.

Meine-Kasse.de 

 **IKK Südwest**



NACHSTEHENDE FIRMEN UNTERSTÜTZEN DAS RHEINLAND-PFÄLZISCHE SCHREINERHANDWERK. BERÜCKSICHTIGEN SIE DIESE FIRMEN BEI IHREN EINKÄUFEN!



BBT Eurofer
Baubeschlaghandel GmbH
Tel.: 0 65 02 / 9 39 20
www.bbt-trier.de



Holzzentrum Birlenbach
Telefon 06431/4002-0
Telefax 06431/4002-21
http://www.birlenbach.de



Büttig GmbH, Koblenz
Tel.: 0261/98429-0
www.buettig.de



Carl Geisen Großhandel
und Industriebedarf Trier
Tel.: 0651/147710
www.geisen.de



DIGI-Zeiterfassung GmbH
Tel.: 0711 / 709 60 70
www.digi-zeiterfassung.de



Egger Holzwerkstoffe Brilon
Tel.: 02961/770-0
www.egger.com



Epper, Bitburg
Maschinen & Werkzeuge
für die Holzbearbeitung
Tel. 0 65 61 / 95 16-0
www.epper.de



FORMAT-4
Werksniederlassung Lohmar
Tel.: 02205-9201020
www.format-4.com



Franke & Riess GmbH, Koblenz
Tel.: 0261/98164-0
www.franke-riess.de



Gebr. Hamm, Mainz
Tel.: 06131/974-0
www.holzfachzentrum-hamm.de



Simon Schreinerwerkstätte
GmbH · Hupperath
Telefon 06571/1455-0
www.jg-simon.de



Hees + Peters, Trier
Tel.: 0651/20907-0
www.heesundpeters.com



Hermann Wickert, Landau
Tel.: 06341/684-0
www.wickert.net



Hesse, Hamm
Tel.: 02381/9630-0
www.hesse-lignal.com



Holzland Leyendecker, Trier
Tel.: 0651/8262-0
www.leyendecker.de



HOLZGROSSHANDEL
Hobraeck + Reinhard GmbH
Neuwied
Tel.: 02631/9098-0
www.hobraeck.de



Homag Holzbearbeitungs-
systeme AG,
Schopfloch/Krs. Freudenstadt
Tel.: 07443/13-0



Horst Klaes GmbH & Co. KG
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641/9090
www.klaes.com



TopaTeam AG
85283 Wolnzach
Hopfenstraße 57
Telefon 08442 / 92820
Telefax 08442 / 9282-63
http://www.topateam.com
info@topateam.com



OPO Oeschger GmbH
Villingen-Schwenningen
Tel.: 07720-85840
www.opo.de



OS Datensysteme GmbH
Ettlingen
Tel.: 07243 / 5090
www.osd.de



Remmers,
Baustofftechnik GmbH
Löningen
Tel.: 0 54 32 / 8 30
www.remmers.de



Saarländischer Sargvertrieb
Südstraße 18
66780 Rehlingen-Siersburg
Tel.: 06835 / 605 90 00
Fax: 06835 / 605 90 01



Simonswerk GmbH
Tel.: 05242 – 4130
www.simonswerk.de



SPÄNEX GmbH,
Langenlonsheim
Tel.: 06704/9360-0
www.spaenex.de



Sperrholz Wölbert, Dortmund
Tel.: 0231/557595-0
Niederlassung Sevenich
Tel.: 0 67 62 / 40 22-0
www.sperrholz-woelbert.de



Spreyer Werkzeug-Technik
GmbH - Zerspanungs-
werkzeuge + Schleifservice
Limburg
Tel.: 06431 / 5009-0
www.spreyer-limburg.de



Surplex GmbH
Tel.: 0211 – 4227370
www.surplex.com



Adolf Würth GmbH & Co. KG
Mülheim-Kärlich
Tel.: 02630-94700
www.wuerth.com

Weiterführende Informationen zu unseren Partnern finden Sie selbstverständlich in der geschlossenen Benutzerguppe auf www.tischlerhandwerk.de

VERSICHERUNG



SMK Versicherungsmakler AG
35394 Gießen
Tel.: 06 41 / 9 32 94-215
hkh@smk.ag, www.smk.ag



Kostenfreie IKK Service-Hotline: 0800 / 0 119 119
E-Mail: info@ikk-suedwest.de
www.ikk-suedwest.de



F & U Assekuranz-Makler
GmbH Bonn
Tel.: 0228-4213380
www.fu-gmbh.de

Landesdirektion Mitte
Mainzer Landstraße 69-71
60329 Frankfurt
Telefon (0 69) 29 85-1 62
Telefax (0 69) 29 85-3 33

Filialdirektionen
Koblenz • Mainz • Saarbrücken
Trier



Erfa Gruppe bei der Schreinerei Schenk in Gießen

» Neue Erfa-Gruppe gestartet

Kennen Sie das? Wichtige unternehmerische Angelegenheiten, die oftmals mit kleinem Einsatz großen Erfolg versprechen werden nicht umgesetzt, weil den Betriebsinhabern die Zeit fehlt. Dazu kommt, dass im Tagesgeschäft die laufenden Aufträge vorrangig abgearbeitet werden müssen. Jeder Inhaber weiß um diese Problematik und kennt auch die Notwendigkeit sich stetig in allen Bereichen des Unternehmens zu verbessern. Strategische Überlegungen und deren Umsetzung bleiben jedoch leider oft auf der Strecke und Verbesserungsprozesse werden nicht angestoßen - an eine Umsetzung derer ist dann oft nicht zu denken. Dazu kommt, dass in den laufenden Prozessen in den Unternehmen es manchmal an „Betriebsblindheit“ nicht mangelt.

Genau hier setzt die Erfahrungsaustauschgruppe (Erfa) an. Es geht darum, dass durch die Teilnahme an den Erfa-Gruppen-Treffen die gewünschten Veränderungsprozesse

angestoßen und bei den teilnehmenden Betrieben auch in die Tat umgesetzt werden. Die Teilnehmer kommen aus unterschiedlichen Regionen und stehen daher in keiner direkten Konkurrenz zueinander. Vor kurzem hat sich eine neue Erfa-Gruppe gebildet.

Das erste Treffen der Gruppe, die aus Vertretern von 11 Betrieben besteht, fand Mitte Februar in Gießen bei der Schreinerei Schenk statt. Ralf und Nicole Schenk erläuterten in einer halbstündigen mündlichen Darstellung ihr Unternehmen. Anschließend wurde ein Betriebsrundgang gemacht. Jeder Teilnehmer konnte eine Checkliste ausfüllen, die durch den Verband ausgearbeitet wurde. Die Checkliste beinhaltet alle organisatorischen und prozesstechnischen Unternehmensbereiche vom Kunden bis hin zur Fertigung. Anhand der ausgefüllten Checklisten konnten Defizite festgestellt und beschrieben werden.



Von links nach rechts: Wolfgang Kleinert, Nicole Schenk, Stefan Hock, Ralf Schenk, Peter Bohland, Harry Krischer, Frank Baumeister, Stephan Buß, Stefan Bürger, Heinz Kraft, Christian Lehr

Nach der Mittagspause wurden die 11 Betriebe in 3 Gruppen aufgeteilt. Die Aufgabe der jeweiligen Gruppen bestand darin, die Defizite in ihrer Priorität zu benennen und Ziele und Teilziele sowie Maßnahmen zur Umsetzung zu formulieren, um die gewünschte Qualitätsverbesserung in der Organisation und den Prozessen zu erreichen.

Zur Abrundung der Veranstaltung leistete Herbert Steffens von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) mit einem interessanten Vortrag zur Gefährdungsanalyse einen wichtigen Beitrag zur Arbeitssicherheit und Rechtssicherheit. ■

Arbeitsschutz

» Neuer Grenzwert für Formaldehyd

Seit dem 1. Januar 2016 an wird Formaldehyd auch in Deutschland als Chemikalie, die wahrscheinlich beim Menschen karzinogen ist“ eingestuft und damit in die Kategorie 1B hochgezogen.

Im Tischlerhandwerk kommt Formaldehyd unter anderem in Harnstoff-Formaldehyd-Harzen in der Spanplattenherstellung oder in Formaldehyd abspaltenden Depotstoffen zur Konservierung von Kühlschmierstoffen vor. Gemäß der neuen Ein-

stufung müssen Produkte mit einer Konzentration von mehr als 0,1 Prozent freiem Formaldehyd gekennzeichnet werden. Außerdem muss der Einsatz der Chemikalie verringert werden. Das bedeutet, dass im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung erhoben werden muss, welche Produkte den Stoff enthalten oder freisetzen. Ist das erfolgt, muss geprüft werden, ob diese durch formaldehydfreie oder -ärmere Produkte ersetzt werden können. Ist das nicht möglich, müssen entsprechende techni-

sche, organisatorische oder persönliche Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Der Grenzwert für Formaldehyd in der Luft am Arbeitsplatz liegt seit 2015 bei 0,3 ppm bzw. 0,37 mg/m³. Dieser Wert ist bei der Gefährdungsbeurteilung ebenfalls zu überprüfen. Allerdings wird er im Tischlerhandwerk bzw. in der Möbelherstellung in der Regel nicht überschritten.

Weitere Informationen: www.bghm.de und www.dguv.de
Publikationen-Shop.227.0.html ■

Weiterbildung im Handwerk

» Meister-Bafög wird erhöht

Das Meister-Bafög wird ab August 2016 steigen. Das hat der Bundestag beschlossen: Mit der dritten Bafög-Novelle wird die Darlehensschuld nach der Ausbildung sinken. Monatlich können Meister-Schüler außerdem mit mehr Geld und höheren Zuschüssen rechnen.

Ab dem 1. August wächst mit der Novelle für Geförderte in Vollzeitlehrgängen zum Meister, Fachwirt, Techniker oder Erzieher der Zuschussbetrag bei der Unterhaltsförderung von 238 auf 333 Euro. Der restliche Förderbetrag bis zum monatlichen Budget von zukünftig 768 Euro steht als zinsgünstiges KfW-Darlehen zur Verfügung. Bei einem verheirateten Geförderten mit zwei Kindern ist der Schritt beim maximalen Zuschussbetrag von 448 Euro auf 711 Euro bei einem Budget von

zukünftig 1.473 Euro noch größer (plus 59 Prozent). Ein erfolgreicher Meister-Abschluss wird ab 2016 stärker als zuvor belohnt: 30 Prozent des Restdarlehens



Foto: Truefelpix - Fotolia.com

Das Meister-Bafög wird 2016 steigen. Meisterschüler werden dann monatlich mehr Geld erhalten, während die Schuldenlast nach der Weiterbildung sinkt.

muss der Handwerker nicht zurückzahlen. Momentan liegt der „Erfolgsbonus“ bei 25 Prozent. Mit der Novelle öffnet

die Bundesregierung das Meister-BAfög auch für Bachelor-Absolventen. Auch Studienabbrecher, die in eine betriebliche Ausbildung gewechselt sind, können mit bestimmten Vorqualifikationen künftig Meister-BAfög erhalten.

Wie hoch sind die monatlichen Unterhaltsbeiträge?

- Alleinstehende: 768,00 Euro
- Alleinerziehende: 1.003,00 Euro
- Einkommensunabhängiger Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende: 130 Euro
- Verheiratete mit einem Kind: 1.238 Euro
- Verheiratete mit zwei Kindern: 1.473 Euro

Alle Zuschüsse und Erhöhungen im Meister-Bafög treten ab dem 1. August 2016 in Kraft.

Quellen: www.dhz.de; www.bundesregierung.de

Handlungsempfehlungen zur schimmelpilzfreien Teilmodernisierung mit Fenstern

» Modernisieren ohne Schimmel

Erstmal hat der VFF ein Merkblatt mit „Handlungsempfehlungen zur schimmelpilzfreien Teilmodernisierung mit Fenstern“ veröffentlicht.

Das Merkblatt ES.06 ist das Ergebnis einer Studie des IBH - Ingenieurbüro Prof. Dr. Hauser GmbH in Kassel. Auftraggeber der Studie, die über zwei Jahre lief, waren die drei Branchenverbände Bundesverband Flachglas (BF), Bundesverband Rollläden und Sonnenschutz(BVRS) sowie Verband Fenster und Fassade (VFF). Bei schlechter Bausubstanz kann es, wenn man Fehler macht, nach einem Fenstertausch zu Schimmelbildung in der Laibung kommen. Ein

Fenstertausch funktioniert ohne Probleme, wenn man sich an die für das Merkblatt erarbeiteten, kompakten Handlungsempfehlungen hält. In Abhängigkeit von Baualterklasse, Mauerwerksdicke und Fensterlage kann man in einer Tabelle einfach ablesen, ob und welche flankierenden baulichen Maßnahmen in den Anschlussbereichen erforderlich sind.

<http://www.window.de/Publikationen-Shop.227.0.html>



Quelle: Fotofla.com – whitestorm

Schimmel beim Fenstertausch kann man vermeiden. Lesen Sie dazu die Handlungsempfehlungen des VFF.

Markenprodukte auf über 4.000 m² Ausstellungsfläche!

Der Profi für das Handwerk



- Baubeschläge
- Türbeschläge
- Sicherheitsbeschläge
- Möbelbeschläge
- Tresore
- Schließanlagen

- Chemische Produkte
- Leim
- Silikon
- Montageschaum
- Farben + Lacke
- Schleifmittel
- Befestigungstechnik



- Elektrowerkzeuge
- Handwerkzeuge
- Maschinen
- Arbeitsschutz
- Betriebseinrichtungen
- Leitern
- Gerüste

- Garagentore und Antriebe
- Rollläden und Zubehör
- Fensterbänke
- Markisen
- Sonnen- und Insektenschutz

- Forst- und Gartengeräte

- eigener Reparatur- und Kundendienstservice

und das alles aus einer Hand - schnell, zuverlässig und professionell!

BERATUNG
SERVICE & QUALITÄT

HEES PETERS

... einfach
besser !!!



www.facebook.de/heesundpeters

Parkplätze
vor dem Haus



Metternichstraße 4 | 54292 Trier | Tel. 0651/ 20907-0

www.heesundpeters.com

Seminarangebote 2016

» Grunds Schulung Errichter mechanischer Sicherungseinrichtungen

Im Rahmen der Präventionsarbeit der Polizei möchte das Landeskriminalamt dem interessierten Bürger seriöse Informationen und Hilfestellungen geben. Da die mechanische Stabilität von Nachrüstprodukten sehr stark von der fachgerechten Montage abhängt, empfiehlt die Polizei nur noch Errichter Unternehmen, die einem festgelegten Anforderungsprofil entsprechen. Hierzu gehören die fundierte Kenntnis über mechanische Sicherungstechnik und die Schulung des handwerklichen Betriebsleiters an einer vom Landeskriminalamt anerkannten Errichter Schulung.

Ablauf:

- 1. Tag (inkl. Pausen):**
- 09:00 – 10:00 Uhr Vortrag Polizei LKA Hessen
 - 10:15 – 12:15 Uhr Vortrag Fa. KFV
Grundlagen Türen (Einsteckschlösser und Mehrfachverriegelungen)
 - 13:15 – 18:00 Uhr Vortrag Fa. Abus
Grundlagen mechanischer Einbruchschutz, Befestigungstechnik, Normung usw.

- 2. Tag (inkl. Pausen):** 08:00 – 16:30 Uhr Vortrag Fa. Abus
Mechanischer Einbruchschutz praktische Vorführungen sowie Aufbruchversuch am gesicherten Fenster

Termine: **25. und 26. April 2016**
5. und 6. Oktober 2016

Ort: Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, Auditorium, 34537 Bad Wildungen

Teilnahmegebühr: 280,00 € (inkl. MwSt.) pro Person. (Für Nicht-Innungsmitglieder 380,00 €.)
In den Kosten ist die Verpflegung an beiden Tagen inbegriffen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 05621 / 7919-62 (Andreas Bognanni) oder unter bognanni@tischler-hessen.de.

» Fortbildung Errichter

Die turnusmäßige Fortbildung Errichter mechanischer Sicherungseinrichtungen ist nötig, um das Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten und weiter auf der Errichterliste geführt zu werden. Das Errichter Unternehmen ist verpflichtet, dass der handwerkliche Betriebsleiter spätestens alle 4 Jahre an einer anerkannten Fortbildung teilnimmt.

- Ablauf:**
- 09:00 – 10:30 Uhr Vortrag LKA Hessen
 - 10:30 – 14:00 Uhr Vortrag Fa. Siegenia-Aubi
Nachrüstung nach DIN 18104-2 Wiederholung und Neuerungen
(Im Falz eingelassene Nachrüstprodukte für Fenster und Türen)
 - 14:00 – 17:00 Uhr Vortrag Fa. ABUS
Nachrüstung nach DIN 18104-1 Wiederholung und Neuerungen
(Aufschraubbare Nachrüstprodukte für Fenster und Türen)
inkl. Pausen

Termine: **13. Mai 2016**
9. November 2016

Ort: Holzfachschule Bad Wildungen, Auditorium, Auf der roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen

Teilnahmegebühr: 150,-€ (inkl. MwSt.) pro Person. (Für Nicht-Innungsmitglieder 200,-€) In den Kosten ist die Verpflegung inbegriffen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 05621 / 7919-62 (Andreas Bognanni) oder unter bognanni@tischler-hessen.de.

» TSM 3 – Schwerpunkt Fensterbau

Dieser Maschinenlehrgang TSM 3 mit dem Vertiefungsschwerpunkt Fensterbau richtet sich an Auszubildende im 2. Lehrjahr aus Fensterbaufachbetrieben. Als Projekt wird ein Fenster mit aktuellen Falzgeometrien in Schlitz- und Zapfenkonstruktion hergestellt. Der Lehrgang wurde in Abstimmung mit der Berufsgenossenschaft und dem Bundesverband Holz und Kunststoff entwickelt und ist dem TSM 3 mit dem Schwerpunkt Möbelbau gleichgestellt.

- Inhalte des Seminars:**
- Wiederholung der Lehrgangsinhalte vom TSM 1 und 2.
 - Erstellen von Arbeitsablaufplan und Holzliste
 - Längs und Querbearbeitung an den Standartmaschinen insbesondere an der Tischfräse
 - Ein und Aussetzfräsen
 - Schablone und Vorrichtungsbau
 - Fräsen am Anlauftring

Termin: 27. Juni bis 01. Juli 2016

Lehrgangsgebühr: 241,00 € (für Innungsmitglieder 201,00 €) bei förderfähigen Azubis inkl. Unterkunft und Verpflegung (identisch mit TSM 3 Schwerpunkt Möbel)

» Grundkurs Tischler

Dieser Lehrgang richtet sich an Auszubildende des ersten Lehrjahres. Grundkenntnisse im Umgang mit den gängigen Handwerkzeugen werden daher nicht vorausgesetzt.

- Inhalte des Seminars:**
- Einweisung in den allgemeinen Werkstattbetrieb
- Verhalten in der Werkstatt
 - Arbeitssicherheit und Unfallverhütung
 - Arbeitsablaufplanung
 - Umweltbewusstsein
 - Handhabung, Behandlung und Pflege von Bank- und Gemeinschaftswerkzeugen sowie Benutzung der Hobelbänke
- Holzkunde
- Kennenlernen der gebräuchlichsten Holzarten und deren Eigenschaften bei der Bearbeitung
 - Praktische Übungen
 - Übungen mit Handsäge
 - Übungen im Aushobeln des Holzes
 - Übungen im Schlitzen, Zapfen und Stemmen
 - Übungen im Fugen und Verleimen der Hölzer
 - Übungen im Zinken

Termin: Teil 1: 12. bis 16. September 2016; Teil 2: 17. bis 28. Oktober 2016

Ort: Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen

Lehrgangsgebühr: 684,00 € inkl. Unterkunft und Verpflegung

» Vorbereitung auf die Arbeitsaufgabe 1

Dieser Vorbereitungskurs richtet sich an Auszubildende im dritten Lehrjahr und dient der gezielten Vorbereitung auf die Gesellenprüfung, insbesondere die Arbeitsprobe 1.

- Inhalte des Seminars:**
- Praktische Übungen
- Anfertigen verschiedener handwerklicher Eckverbindungen
 - Anfertigen verschiedener handwerklicher Rahmenverbindungen
 - Üben einer kompletten Arbeitsprobe unter Prüfungsbedingungen

Termin: 13. bis 14. Mai 2016; 25. bis 26. November 2016

Ort: Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen

Lehrgangsgebühr: 211,00 € (für Innungsmitglieder 169,00 €) Dieser Preis beinhaltet die Unterrichtsgebühren sowie das Mittagessen; Frühstück und Abendessen sowie Unterkunft müssen separat dazu gebucht werden. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung. Das benötigte Material sowie das Werkzeug sind von den Teilnehmern mitzubringen; die Materialliste wird nach der Anmeldung versandt.

» CAD-CAM-CNC Technik für die Holzverarbeitung

Modul 1: Rechnergestütztes Konstruieren

Termin: 05.-07. September 2016

Lernziel: Anhand des Kleinmöbels werden 2-D Einzelteilzeichnungen, die als Grundlage der späteren Fertigung dienen, von jedem Seminarteilnehmer erstellt. Software: AutoCAD

Seminarinhalt:

- Grundlagen: Umgang mit der Benutzeroberfläche, Einrichten neuer Zeichnungen, Be-nutzen von Layern, Fang, Ortho, Raster, Zoom, Pan, Vorlagen, Koordinatensystem, Zeichnen Linien, Polylinien, Kreise, Splines, Konstruktionslinien, Fasen, Runden, Deh-nen, Schneiden
- Vermaßung, Text, Blöcke, Gruppen
- Plotten und Drucken, Exportieren, CAM Schnittpunkt zu CNC

Modul 2: CNC Programmierung WOODWOP

Termin: 07.-09. September 2016

Lernziel: Anhand des Kleinmöbels werden Einzelteilprogrammierungen von einfachen Lochreihenbohrungen bis zu Konturzugprogrammierungen vorgenommen. Erste Teile des Möbels werden gefräst. Software: WOODWOP

Seminarinhalt:

- WOODWOP Grundlagen, Daten- und Dateistruktur, Starten, Öffnen, Speichern
- Bohrprogrammierung, Fräsprogrammierung, Fräszyklen, Nuten, Sägen
- Betriebsarten: Hand, Automatik, MIDI, Referenzpunktfahrt, "Trockenlauf"

Modul 3: Einführung in die CNC-Technik - Bedienung des Bearbeitungszentrums

Termin: 12.-14. September 2016

Lernziel: Anhand des Kleinmöbels werden Einzelteile gefertigt und die Bearbeitung an dem CNC-Bearbeitungszentrum geübt.

Seminarinhalt:

- Geschichte, Begriffserklärung, Anwendungsgebiete, Funktionsprinzip CNC
- Aufbau-, Bauformen-, Aggregate, Spannsysteme einer CNC-Maschine
- Sicherheitseinrichtungen, Vorschubmotore, Wegmesssysteme,
- Steuerungsarten, Bestandteile einer CNC-Steuerung
- Werkzeuge, Bauformen, Aufnahmen, Wechsler, Schneidstoffe, Pflege
- Koordinatensysteme Maschinennullpunkt, Referenzpunkt, Werkstücknullpunkt
- Werkzeugzuordnung und -wechsel
- Fertigung von Einzelteilen

Modul 4: CAD Systemkonstruktionen und 3-D Präsentationen, Anwendungsprogrammierung

Termin: 14.-16. September 2016

Lernziel: Die Seminarteilnehmer werden das konstruierte und gefertigte Kleinmöbel in einer Raumsimulation auf dem Rechner für die Angebotserstellung präsentieren. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten von Serienmöbelkonstruktionen mit der IMOS Software bis hin zur Stücklistengenerierung und CNC Fertigung demonstriert. Software: IMOS

Seminarinhalt:

- Systemkonstruktion, Einführung, Eingabe, Erstellung eines Schrankes
- Grundrissgestaltungen, 3-D Darstellungen
- Erstellen von Einrichtungsvorschlägen für Kundenpräsentationen
- Automatische Stücklistengenerierung

Kosten:

- Unterrichtsgebühr Einzelmodule 272,00 €
- Unterrichtsgebühr Einzelmodule mit Verpflegung & Unterkunft/Holzfachschule 361,10 €
- Unterrichtsgebühr Gesamtmodule 1.062,00€
- Unterrichtsgebühr Gesamtmodule mit Verpflegung & Unterkunft/Holzfachschule 1.418,40 €

» CNC Fachkraft für Auszubildende

Dieser Lehrgang richtet sich an Auszubildende im dritten Lehrjahr. Grundkenntnisse im Umgang mit CNC-gesteuerten Maschinen werden nicht vorausgesetzt.

Inhalte des Seminars:

- Grundlagen, Funktionen und Bedienung eines Bearbeitungszentrums
- Kennenlernen von Begriffserklärungen, Funktionsprinzip, Steuerungen, Bauformen etc. von CNC Maschinen
- Einrichten des BAZ
- Auswählen und Einmessen von Werkzeugen
- Datentransfers zum BAZ
- Maschinen- und Werkzeugnullpunkt
- Rüsten eines BAZ
- Programmierung eines BAZ mit praxisorientierten Übungen
- Grundkenntnisse vermitteln
- Formatieren, bohren, fälzen und nuten
- Konturfräsen und -sägen
- Werkzeugradiuskorrekturen
- An- und Abfahren, Ein- und Austauschen, Rechts- und Linkslauf, Gleichlauf/Gegenlauf
- Kontrollierter Programmabbruch
- Wiederanfahren des Programms
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Termin:

22. bis 26. August 2016

Ort:

Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen

Lehrgangsgebühr:

539,00 € (für Innungsmitglieder 431,00 €) Dieser Preis beinhaltet die Unterrichtsgebühren sowie das Mittagessen; Frühstück und Abendessen sowie Unterkunft müssen separat dazu gebucht werden. Die entsprechenden Unterlagen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung.

» Rückmeldung

Holzfachschule Bad Wildungen gGmbH

Auf der Roten Erde 9 · 34537 Bad Wildungen · Fax: 05621/7919-89

» Anmeldung

Hiermit melden wir folgende/n Auszubildende/n bzw. Mitarbeiter/-in verbindlich für folgende/s Seminar:

Grundschulung Errichter mechanischer Sicherungseinrichtungen

25. und 26. April 2016
 5. und 6. Oktober 2016

Fortbildung Errichter

13. Mai 2016
 9. November 2016

TSM 3 - Schwerpunkt Fensterbau

- 27. Juni bis 01. Juli 2015**
 540,00 € (für Innungsmitglieder 390,00 €)

Grundkurs Tischler

Teil 1: 12. September bis 16. September 2016
Teil 2: 19. Oktober bis 30. Oktober 2015
 684,00 €

Vorbereitung auf die Arbeitsaufgabe 1

- 13. bis 14. Mai 2016**
 25. bis 26. November 2016
 211,00 € (für Innungsmitglieder 169,00 €)

CAD-CAM-CNC Technik für die Holzverarbeitung

- Modul 1: 05.-07. September 2016**
 Modul 2: 07.-09. September 2016
 Modul 3: 12.-14. September 2016
 Modul 4: 14.-16. September 2016

- CNC Fachkraft für Auszubildende vom 22. bis 26. August 2016**
 539,00 € (für Innungsmitglieder 431,00 €)

Name:

Ausbildungsbetrieb / genaue Anschrift:

.....
 (Ort und Datum)

.....
 (Unterschrift)



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-7997 oder www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen